

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/politik/kinderreiche-familien-ueber-gebuehr-belastet-mehr-kindergeld-nur-fuer-die-ersten-drei-sproesslinge-id237952111.html>

TLZ, TA, OTZ vom 22.03.2023

Sibylle Göbel

Kinderreiche werden über Gebühr belastet

Verband fordert Nachbesserungen für vierte und weitere Kinder um jeweils 35 € beim dritten Entlastungspaket

Weimar. Der Bundesverband kinderreicher Familien kritisiert, dass sich das Kindergeld bei Familien mit mehr als drei Kindern zum 1. Januar 2023 nur für die ersten Kinder erhöht hat. Vierte und weitere Kinder seien bei der Anhebung um Rahmen des dritten Entlastungspakets nicht berücksichtigt worden.

Während das Kindergeld für die ersten beiden Kinder um jeweils 31 Euro für das dritte Kind um 25 Euro gestiegen seien, sei es für das vierte und weitere Kind bei 250 Euro geblieben. Das bedeutet, dass eine „achtköpfige Familie genauso mit 87 Euro mehr auskommen muss wie eine fünfköpfige Familie“, sagt Elisabeth Müller, Vorsitzende des Bundesverbandes.

Wegen der enorm hohen Lebensmittelpreise sei die Lage in vielen Familien mit mehreren Kindern sehr angespannt. Der Verband fordert deshalb „eine inflationsbedingte Anpassung und Nachbesserung des Kindergeldes pro Kind um 35 Euro“ und schlägt die Beibehaltung der gestaffelten Sätze vor dem Entlastungspaket für dritte und weitere Kinder vor. Bis Ende 2022 erhielten Familien mit für das erste und zweite Kind 219 Euro, für das dritte 225 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind jeweils 250 Euro.

Eine Abfrage unter Mitgliedsfamilien des Verbandes zufolge kostet der Wochenendeinkauf in kinderreichen Familien durchschnittlich 100 – 150 Euro mehr. Dementsprechend sei davon auszugehen, dass die Inflation die kinderreichen Familien wesentlich stärker trifft, so Müller. Die finanziellen Mehrbelastungen für Familien werden aus Sicht von Katrin Konrad, Geschäftsführerin des Thüringer Landesverbandes, unter anderem am Beispiel für Mobilität deutlich.

So erhöhe der Verkehrsbund Mittelthüringen zum 1. April seine Preise. Ein Fahrschein für eine Einzelfahrt in Erfurt, Weimar, Jena oder Gera kostet statt bislang 2,30 Euro 2,50 Euro, für Kinder statt 1,50 künftig 1,70 Euro. „Für Erwachsene bedeutet das eine Steigerung um acht Prozent, für Kinder um 13 Prozent. Diese Mehraufwendungen müssen durch die Familien finanziert werden“, so Konrad.

Familien mit einem Kind und einer Kindergeld-Erhöhung um 31 Euro falle das leichter als Familien mit vier oder mehr Kindern: Diese müssten aus der Kindergelderhöhung von insgesamt 87 Euro auch die Fahrtkosten für ein viertes, fünftes oder sechstes Kind bezahlen.

„Die Aufwendungen stiegen mit der Anzahl der Köpfe, die versorgt werden müssen“, so Konrad. Gleiches lasse sich zu Mehrkosten bei Wohnraum oder Energie – und Wasserverbrauch sagen. Der Bundesverband dringt auf Entlastungsmaßnahmen: Elisabeth Müller: „Die kinderreichen Familien werden schlicht übersehen. Mehrkinderfamilien werden so immer mehr ins Abseits gestellt.“